

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1906**

228 (8.7.1906)

Sonntag, 8. Juli 1906.

## Großherzogtum Baden.

### Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc.

der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen **H bis K** sowie

### Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.

#### — Staatsbahnverwaltung. —

##### Bestätigt:

zum Stationsvorsteher:  
Eisenbahngelhilfe Heinrich Menz in Seisingen;  
zum Stationsaufseher:  
Eisenbahngelhilfe Karl Reinger in Neureuth.

##### Etatmäßig ange stellt:

Telegraphenmeister Jakob Weibel in Waldshut.

##### Bestätigt:

als Eisenbahngelhilfe:  
die Antwärtlerin Elsa Schrott von Offenburg.

##### Bestätigt:

die Eisenbahngelhilfen:

Johann Widler in Emmendingen nach Schaffhausen  
Ludwig Grimm in Stein nach Neustadt i. Schw.  
Ludwig Gäfner in Waxau nach Emmendingen  
August Gähler in Mastatt nach Weinheim  
Heinrich Knauer in Kehl nach Ladenburg;

##### die Eisenbahngelhilfen:

Albert Weiser in Karlsruhe nach Emmendingen  
Philipp Wanner in Wiesloch nach Bruchsal  
Alfred Wiedemann in Bruchsal nach Wiesloch  
August Kautel in Geroldshausen nach Mannheim  
Hans Ehren in Hringen nach Murg;

##### die Bureaugehilfen:

Heinrich Heid in Kehl nach Rheinau  
Joseph Kaiser in Mosbach nach Mastatt  
Ludwig Hoffmann in Appenweier nach Heidelberg.

##### Zurückgesetzt:

Lokomotivführer Vinzenz Silberbach in Konstanz.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

#### Etatmäßig ange stellt:

Kanzleigehilfe Rosa Hochstetter beim Notariat Mosbach II als Bureauassistent  
Aufseher Hermann Mayer beim Landesgefängnis Bruchsal  
Wärter Michael Jaszkowski an der Univeritätsirren-Asyl Heidelberg.

#### Beamteneigenschaft verliehen:

der Schreibgehilfin Johanna Friedmann beim Amtsgericht Mannheim.

##### Bestätigt:

Aktuar Friedrich Oberst bei der Staatsanwaltschaft Karlsruhe zum Amtsgericht daselbst.

##### Zugewiesen:

die Aktiare:  
Karl Koch beim Amtsgericht Billingen der Staatsanwaltschaft Offenburg  
Egon Edinger bei der Staatsanwaltschaft Pforzheim dem Amtsgericht Karlsruhe  
Ludwig Endres beim Amtsgericht Karlsruhe zur Staatsanwaltschaft daselbst  
Joseph Kreimes beim Notariat Hohenheim dem Notariat Pforzheim III  
Otto Link beim Notariat Pforzheim I zum Amtsgericht Bruchsal;  
Hilfsaufseher August Emig beim Amtsgefängnis Pforzheim dem Amtsgefängnis Mannheim.

##### Zurückgenommen:

die Versetzung des Aktuars Otto Hofmann beim Landgericht Waldshut zum Notariat Pforzheim III.

#### Entlassen auf Ansuchen:

Aktuar Adolf Meyer beim Amtsgericht Baden.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

#### Zurückgesetzt:

Polizeikommissar Elyber Weingärtner und Schukmann Heinrich Mitsch in Mannheim.

#### Entlassen (auf Ansuchen):

Schukmann Karl Pfaller und Schukmann Max Schloffer in Mannheim.

#### Großh. Landesgewerbeamt. —

##### Entzogen:

wurde Gewerbeassistent Heinrich Schöder, Volontär an der Gewerbeschule Bretten auf Ansuchen.

#### Großh. Verwaltungshof. —

##### Die Beamteneigenschaft verliehen:

der Verta Braun, Wärterin an der Heil- und Pflegeanstalt in Pforzheim  
der Marie Berger, Wärterin an der Heil- und Pflegeanstalt in Pforzheim.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen.

#### — Steuerverwaltung. —

##### Ernannt:

Bureaugehilfe Joseph Thomas beim Großh. Finanzamt Schwetzingen zum Kanzleiaspiranten daselbst.

##### Gestorben:

Steueraufseher Reinhold Böck in Altenheim  
Steuereheber Florian Weher in Au i. M.  
Steuereheber Joseph Mutter in Niederwilt.

#### — Zollverwaltung. —

##### Ernannt:

Grenzaufseher Karl Ludwig in Basel zum Revisionsaufseher.

##### Bestätigt:

die Finanzassistenten:

Karl Epp in Stodach und  
Karl Zimmermann in Karlsruhe nach Pforzheim  
Unterassistent Simon Steidle in Basel nach Singen zur Versetzung einer Bureauassistentenstelle  
Rebenzollamtsassistent Leopold Wiedemann in Singen nach Basel zur Versetzung einer Bureauassistentenstelle  
Postenführer Friedrich Wilhelm Elser in Ittenhofen nach Ebringen;

##### die Grenzaufseher:

Karl Buttmi in Ittenhofen nach Weil  
Valentin Ködel in Weisweil nach Stetten  
Oskar Stemmer in Oberfödingen nach Basel  
Theodor Martin in Schlatt a. R. nach Erzingen,  
Oswald Albiez in Erzingen nach Waldshut  
Zolleinnehmer Leonhard Heim beim Rebenzollamt Konstanz,  
Kreuzlinger Lor, zum Rebenzollamt Konstanz, Emmishofer Lor.

##### Etatmäßig ange stellt:

Grenzaufseher Heinrich Holzinger in Badisch-Rheinfelden.

##### Gestorben:

Grenzaufseher Johann Müller in Basel.

### Personalnachrichten aus dem Bereiche des Schulwesens.

#### 1. Bestätigt bzw. ernannt:

Dietsche, Karl, Unterlehrer in Karlsruhe, wird Hauptlehrer daselbst  
Schlager, Friedrich, Schulverwalter in Sattelbach, Amts Mosbach, wird Hauptlehrer daselbst.

#### 2. Bestätigt:

Bayer, Wilhelm, Unterlehrer, von Reichenbach, Amts Triberg, nach Mühlbach, Amts Eppingen  
Geier, Otto, Hilfslehrer in Reichenbach, Amts Triberg, wird Unterlehrer daselbst  
Maurer, Karl, Unterlehrer, von Mühlbach nach Billingen  
Schaid, Marie, Schulkandbatin, als Hilfslehrerin nach Heiligenberg, Amts Pfullendorf  
Sigwart, Frida, Schulkandbatin, als Hilfslehrerin nach Singen, Amts Konstanz.  
Stein, Auguste, bleibt als Hilfslehrerin in Bruchsal und kommt nicht nach Billingen

#### 3. In Ruhestand tritt:

Dürk, Johann, Hauptlehrer in Hohenheim, Amts Schwetzingen.

#### \* Karlsruhe, 7. Juli.

\* Bei der Landesversicherungsanstalt Baden sind im Monat Juni 1906 457 Rentengesuche (26 Alters- und 431 Invaliden-) bzw. Krankenrentengesuche) eingereicht und 381 Renten (25 + 329 + 27) bewilligt worden. Es wurden 48 Gesuche (1 + 47) abgelehnt, 458 (15 + 443) blieben unerledigt. Außerdem wurden im schiedsgerichtlichen Verfahren — Alters-, 4 Invaliden- und 1 Krankenrente zuerkannt. Bis Ende Juni 1906 sind im ganzen 53 330 Renten (9772 Alters-, 42 014 Invaliden- und 1544 Krankenrenten) bewilligt bzw. zuerkannt worden. Davon kamen wieder in Wegfall 27 280 (6823 + 19 147 + 1310), so daß auf 1. Juli 1906 26 050 Rentenempfänger vorhanden sind (2049 Alters-, 22 867 Invaliden- und 234 Krankenrenten). Verglichen mit dem 1. Juni 1906 hat sich die Zahl der Rentenempfänger vermehrt um 143 (— 12 Alters-, 137 Invaliden- und 18 Krankenrenten). Die Rentenempfänger beziehen Renten im Gesamtjahresbetrage von 3 750 396 M. 06 Pf. (mehr seit 1. Juni 1906 24 297 M. 25 Pf.). Der Jahresbetrag für die im Monat Juni 1906 bewilligten Renten berechnet sich und zwar für 25 Altersrenten auf 3796 M. 20 Pf., 333 Invalidenrenten auf 54 070 M. 20 Pf., 28 Krankenrenten auf 4695 M. 60 Pf., somit Durchschnitt für eine Altersrente 151 M. 81 Pf., für eine Invalidenrente 162 M. 37 Pf., für eine Krankenrente 167 M. 67 Pf. Für sämtliche bis 1. Januar 1906 bewilligten Renten betrug der durchschnittliche Jahresbetrag einer Altersrente 137 M. 27 Pf., einer Invalidenrente 143 M. 74 Pf., einer Krankenrente 155 M. 48 Pf. Beitragsverhältnisse wurden im Monat Juni 1906 angewiesen infolge Heirat weiblicher Versicherter in 366 Fällen 15 407 M., infolge Todes versicherter Personen in 63 Fällen 4793 M., infolge Unfalles versicherter Personen in 2 Fällen 81 M.

\* (Personalveränderungen im Oberpostdirektionsbezirk Konstanz.) Ernannt sind zu Oberpostassistenten die Postassistenten Baumann in Emmendingen, Vinkler in Konstanz, Dimmeler in Triberg, Keller in Offenburg, Kramer in Freiburg, Martin in Offenburg, Maier in Neustadt, Münzer in Hadolfszell, Pfllum in Freiburg, Sida in Konstanz; zu Oberpostassistenten die Telegraphenassistenten Grau in Neustadt und Weiß in Lörrach; der Postassistent Damm aus Freiburg zum Postverwalter in Thengen.

Etatmäßig ange stellt sind der Postassistent Graf aus Fahrnau in Lörrach und der Postanwärter Rappenecker in Freiburg als Postassistenten.

Bestätigt ist der Postassistent Ueber von St. Georgen (Schwarzwald) nach Freiburg.

\* Jeder im Landbestellidienst beschäftigte Unterbeamte hat auf dem Bestellscheine ein Annahmeprotokoll mit

sich zu führen, in welches er die von ihm angenommenen Einschreib- und Wertsendungen, Postanweisungen, gewöhnlichen Pakete und Nachnahmesendungen nebst den bar entrichteten Frankobeträgen, die angenommenen Bestellungen auf Zeitungen mit den Gelddbeträgen, die ihm zur Auslieferung übergebenen Telegramme, sowie die Gelddbeträge zur Beschaffung von Postwertzeichen, Versicherungsmarken usw. einzutragen hat. Ebenso wird bei jeder Posthilfsstelle ein Annahmeprotokoll geführt, in welches die daselbst zur Weitergabe an die Landbesteller niedergelegten Wert- und Einschreibsendungen, Pakete und Postanweisungen von dem Inhaber der Posthilfsstelle einzutragen sind. Der Auslieferer kann die Eintragung auch selbst bewirken; für solchen Fall hat ihm der Landbriefträger oder Posthilfsstelleninhaber das Annahmeprotokoll vorzulegen. Ueberläßt der Auslieferer die Eintragung dem Landbesteller oder Posthilfsstelleninhaber, so muß ihm auf Verlangen durch Vorlegen des Buches die Ueberzeugung von der stattgehabten Eintragung gewährt werden.

Im Interesse der ländlichen Bevölkerung wird auf das ihr gebotene Mittel, sich gegen den Verlust von Sendungen oder Gelddbeträgen sicherzustellen, hiermit besonders aufmerksam gemacht.

\* (Hauptübung der Feuerwehr.) Gestern abend fand am Großh. Hoftheater die Frühjahrsprobe der Vereinigten freiwilligen Feuerwehren statt, an welcher sich die vier städtischen Kompanien, sowie die Bahnhofsfeuerwehr beteiligten; die Feuerwehr der Maschinenbaugesellschaft war geschäftlich verhindert. Der Übung lag die Idee zu Grunde, daß abends vor Beginn der Vorstellung, wo noch die meisten Besucher sich in den Gängen befanden, im Hoftheater Feuer ausgebrochen sei. Es rückte zuerst die Feuerwache an und drang ins Innere des Gebäudes, die erste und zweite Kompanie hielten Sprungtücher auf und die dritte und siebente Kompanie legten Rettungsschläuche aus, während die Schlauchführer der vierten Kompanie ebenfalls ins Gebäude drangen. Nachdem die Rettungsmannschaften zurück gingen, erfolgte bald darauf der Angriff sämtlicher Abteilungen der fünf Kompanien; die großen Leitern wurden gestellt und bald ergossen sich die zehn Wasserstrahlen über das Gebäude. Nach einem Rundgang der eingeladenen Gäste wurde nochmals Wasser gegeben und dann die Übung beendet. Während die einzelnen Kompanien sich marschbereit machten, wurde die drehbare Maschinenleiter durch sieben Mann in allen ihren Teilen vorgeführt, wobei das schöne praktische Gerät die allgemeine Bewunderung erregte. Hiermit fand der erste Teil der Veranstaltung sein Ende. Der Vorbereitungsarbeit vor den Gästen fand auf dem Schloßplatz vor dem Ministerium des Innern statt. U. a. wohnen der Übung an der Präsident des Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten Frhr. v. Marschall, Stadtkommandant Generalleutnant v. Reibnig, der Amtsvorstand v. Kraft-Ebing, Polizeidirektor Seidenadel, Vertreter der Stadt, sowie vieler auswärtiger Feuerwehren. Gegen 9 Uhr fand sich das Korps im Kolosseumsaal zusammen zu einem solennen Bankett. Im Laufe des Abends wurde in mehreren Toastensprachen auf die Feuerwehr, die am 23. Juni auf eine 50jährige Dienstzeit zurückblicken durfte. Aus diesem Anlaß wurden demselben Geschenke seitens der Stadt, dem Verwaltungsrat, sowie der zweiten Kompanie überreicht. Unter den auswärtigen Gästen befanden sich auch Vertreter der Feuerwehren von Billingen und Lichtenthal.

\* (Aus der Sitzung der Strafkammer II vom 4. Juli.) Vorsitzender: Landgerichtsrat König. Vertreter der großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Baumgartner. — Ein Streit, der am 18. März, nachts zwischen 11 und 12 Uhr, auf der Ortsstraße von Bahnbrücken zwischen dem Schmitz Adolf Winter und dem Wagner Heinrich Richter von da wegen eines von Richter an Winter nicht bezahlten Kostensches entstanden war, nahm einen schlimmen Verlauf. Winter zog im Verlaufe der Streitereien plötzlich sein Stelmesser und brachte damit seinem Gegner mehrere schwere Stichverletzungen bei. Richter stürzte auf der Straße zusammen und konnte sich nach einer Stunde nur mühsam und blutüberströmt nach Hause schleppen. Bis 9. April schwebte er in Lebensgefahr, doch ist er jetzt wieder hergestellt. Richter erhielt heute wegen schwerer Körperverletzung 1 Jahr 3 Monate Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

\* (Aus dem Polizeibericht.) Ein verheirateter Wechmegerelle aus Waldorf stahl seinem Arbeitgeber 5 Tafeln Zink im Werte von 30 M. — Eine aus Wien gebürtige Frau stieg mittels einer Leiter in die Wohnung ihres von ihr geschiedenen Ehemannes und entwendete Gegenstände im Werte von 46 M. — Wegen Unterschlagung wurde die Frau eines Tagelöhners angezeigt, die sich 62 M. einfahrrte Abonnementsgelder rechtswidrig angeeignet. — Verhaftet wurden: ein Dienstmädchen aus Galizien, weil es während der Abwesenheit ihrer Dienstherrschaft aus Rache gegen den Hausherrn, der es zurechtwies, nachts 11 Uhr in der Küche den Wasserhahn so weit es ging öffnete, den Ablauf verstopfte und dann die Küche abschloß, so daß das Wasser durch den dritten und zweiten bis in den ersten Stock lief und dadurch dem Hauseigentümer ein Schaden von etwa 1200 M. zugefügt wurde. — Gestern nachmittag gegen 3 Uhr entstand in der im Hofe eines Anwesens der Marktgrafenstraße befindlichen Werkstätte eines Färbers dadurch ein Brand, daß beim chemischen Reinigen eines Kleidungsstücks plötzlich ein heißer Luftdruck von einem größeren Dampfessel durch die Rohrleitung in einen im Nebenraum befindlichen kleinen Benzinkessel strömte, wodurch das Benzin aus dem Behälter getrieben wurde und in Brand geriet. Der Fahrnischaden beträgt etwa 30 M. und der Gebäudeschaden etwa 100 M., da durch den Luftdruck eine Bretterwand hinausgedrückt und mehrere Fensterscheiben zerschmettert wurden. Verletzt wurde hierbei niemand, da glücklicherweise zur Zeit des Vorganges kein Mensch in der Werkstätte war. — Am 5. d. M. wurde in einer Wohnung in der Karl Wilhelmstraße eingebrochen und eine goldene Brosche gestohlen, die der Dieb, der offenbar gestört wurde, im Hausgang wieder verloren oder weggeworfen hat. — Verhaftet wurden ein lediger Friseur aus Konstanz, der sich mehrere Zechprellereien zuschulden kommen ließ und in einer Wirtschaft einen Regenschirm stahl; dann eine 39 Jahre alte Krankenpflegerin aus Heidelberg, welche dringend verdächtig ist, bei Ausübung ihres Berufs, Geld gestohlen zu haben; ferner ein Dienstmädchen aus Rippenshausen, der von der Staatsanwaltschaft Offenburg wegen erschwerter Diebstahls verfolgt wird.

### Die Postportverhöhungen.

— Stuttgart, 6. Juli.

Die vom Reichstag angeregten Postportverhöhungen hat die württembergische Postverwaltung auf den Termin des

1. Juli, an welchem diese Erhöhungen für das Reichspostgebiet in Kraft traten, zunächst nur für die „außergewöhnlichen Zeitungsbeilagen“ mitgemacht. Hier handelte es sich um eine Verfügung des Bundesrats, der Württemberg zugestimmt hat. Die Mehreinnahmen aus dieser Erhöhung ist für Württemberg auf jährlich etwa 26 000 Mark berechnet. Inwieweit dagegen Württemberg den reichspostlichen Minderungen in bezug auf Postkarten, Druckfachen, Warenproben u. s. f. nachfolgen wird, darüber ist die Entscheidung aufgeschoben. Vorerst hat die Staatsregierung in der Abgeordnetenversammlung nur erklären lassen (durch den inzwischen zum Verkehrsminister ernannten Kultminister), daß angesichts der Minderung der Tarife bei der Reichspost an den in Betracht kommenden Tarifen im württembergischen Orts- und Nahverkehr nicht in dem Umfang der bisherigen Erleichterungen festgehalten werden könne. Eine Minderung kommt also, und damit hat man auch in der Kammer bei Beratung der volksparteilichen Interpellation über diesen Gegenstand bereits gerechnet. Wenigstens haben die Interpellanten selbst nicht gewagt, kurzerhand einen Antrag auf Beibehaltung der seitherigen Tarifen zu stellen, sondern sie haben selbst Kommissionsberatung über die Frage vorgeschlagen, die Kommissionsberatung, die genauere Aufklärungen über die mancherlei bei der Frage hereinspielenden Gesichtspunkte und mit ihnen wohl auch vermehrte Neigung bringen wird, den Absichten der Verwaltung Rechnung zu tragen. Was im einzelnen die Absichten der Verwaltung sind, darüber hat man noch keine Aufklärung erhalten, abgesehen von der erwähnten negativen, daß es bei den bisherigen Tarifen nicht bleiben kann, oder in der positiven Wendung, daß für die zu 1/2 Million berechnete Steigerung des Ausgleichungsbeitrages, den Württemberg an die Reichspost zu zahlen hat, die Post selbst zum mindesten bis zu einem gewissen Betrag die Deckung liefern soll. Andernfalls müßte diese eine halbe Million auf den Matrikularbeitrag Württembergs genommen werden, und das wäre, wie der Minister hervorhob, dem Zweck der Reichsfinanzreform, mit der ja auch die Postresolutionen des Reichstages zusammenhängen, geradezu zuwider. Denn die Reichsfinanzreform ist ja gemacht worden, um die Einzelstaaten von den anschwellenden Matrikularbeiträgen zu entlasten. Auch die Redner der Kammer vermieden es, die Erhöhung des Matrikularbeitrags der Portoerhöhung geradezu vorzuziehen; diejenigen, die der Portoerhöhung am entschiedensten widerstreben, richteten vielmehr ihre Hoffnung darauf, daß die jetzt berechnete Steigerung des Ausgleichungsbeitrags gar nicht eintreten werde. Da dies nur der Fall sein kann, wenn die Reichspostverwaltung, statt der von der Hinaufsetzung der Tarifen erwarteten Steigerung ihrer Einnahmen vielmehr eine Verminderung derselben erfährt, so ist diese Hoffnung nicht gerade schon zu nennen, denn sie kommt darauf hinaus, daß lieber das Reich Mindereinnahmen haben soll, als daß der Bürger in einem einzelnen Bundesstaat für die Benutzung der Post etwas mehr als bisher auszugeben hat. Diese Hoffnung ist auch kurzfristig; denn bei einem etwaigen Rückgang des Ertrags der Reichspost würde ein starkes Steigen der Ausgaben (namentlich der Personalausgaben) mehr noch beteiligt sein, als ein Sinken der Einnahmen und dann wird eine Ausgabesteigerung ähnlichen Umfangs sich in Wälde auch für die württembergische Postverwaltung notwendig machen. In diesem Fall aber gebietet die Vorsicht um so mehr, bei Zeiten auch auf eine Einnahmesteigerung bedacht zu sein. Aus eben diesem Grunde sollte man auch die Postresolutionen des Reichstages selbst milder beurteilen; der Reichstag hat durch a n d e r e Resolutionen eine mit starken Ausgabenerhöhungen verbundene Gehaltsverbesserung für das Postpersonal in Anregung gebracht; da erscheint es mir als der Ausfluß eines anerkenntenswerten Pflichtgefühls, daß er sich auch bekommen hat über die Art, wie für diese und andere Mehrausgaben Deckung geschafft werden kann. — Eingekommen wurde bei den Kammerverhandlungen darüber hergestellt, daß der Markenvertrag die württembergische Postverwaltung weder nötig noch hindert, die Portoerhöhungen bei der Reichspost mitzumachen; einige besonders schlaue demokratische Blätter hatten nämlich eine Behinderung daraus ableiten wollen, daß Württemberg mit der Tarifierhöhung lediglich für die Taschen der Reichspost arbeiten würde. Dem gegenüber wurde von der Regierung festgestellt, daß die etwaigen Mehreinnahmen in die württembergischen Taschen fallen. Gleichwohl ist gerade der Markenvertrag nicht ganz ohne Einfluß auf das Zögern der württembergischen Postverwaltung in dieser Frage. Einmal fühlt sie, wie der Minister erklärte, doch das Bedürfnis, mit der Reichspostverwaltung vorher in Fühlung zu treten, und dann scheint noch eine andere Erwägung hereinzuspielen, daß es nämlich für Württemberg vorteilhafter sei, einige Zeit zuwarten, bis sich einigermaßen ein Ueberblick darüber gewinnen läßt, wie die Tarifierhöhung bei der Reichspost wirkt. Aus diesem Grund und ebenso nach der Lage der parlamentarischen Geschäfte ist anzunehmen, daß die Entscheidung der württembergischen Verwaltung noch einige Monate ausgefetzt bleibt, obwohl der Minister betonte, daß ein Zuzuwarten das Land jeden Monat Geld kostet. — Es ist in der Verhandlung von mehreren Seiten darauf hingewiesen worden, daß die württembergische Postverwaltung in den letzten Jahren namhafte Ueberschüsse gehabt habe und daß daher von ihrem Standpunkt aus sich überhaupt keine Tarifierhöhung rechtfertigen lasse. Dagegen ist, abgesehen von dem Hinweis auf kommende Ausgabensteigerungen, auch das noch zu sagen: Jene Postüberschüsse verdankt das Land vorwiegend dem Markenvertrag, und es wäre doch sehr wenig anmutend, wenn man daraus nun die Folgerung ableiten wollte, man dürfe getrost auf jene Ueberschüsse

hinein haufen und brauche sich eigene Anstrengungen und Opfer nicht aufzuerlegen, selbst dann, wenn der Ortsverkehr bei den jetzigen Tarifen die Selbstkosten nicht aufbringt. Zugutegeben ist, daß die Sache, abgesehen von der Unpopularität der ganzen Maßregel, für Württemberg noch etliche besondere Schwierigkeiten hat. Württemberg hat nämlich schon im Jahre 1894 das Briefporto im Orts- und Nachbarortverkehr auf 3 Pf. herabgesetzt und ist dann im Jahre 1900 bei der Postkarte, die bis dahin ebenfalls 3 Pfennig im Ortsverkehr usw. kostete, der bei der Reichspost vorgenommenen Herabsetzung auf zwei Pfennig gefolgt. Würde nun, nach dem jetzigen Vorgang der Reichspost, die Tarife für die Postkarte auf fünf Pfennig erhöht, so würde die Postkarte teurer als der Brief, würde man aber auch die Brieftarife auf fünf Pfennig erhöhen, so würde geldlich bloß Gleichheit mit der Reichspost hergestellt, es würde aber doch die Tarifierhöhung bei der württembergischen Postverwaltung einen weiteren Umfang annehmen, als bei der Reichspost, die ja die Brieftarife nicht ändert. Wollte man endlich lediglich die Postkarte dem Brief gleichstellen, also bei ihr von zwei auf drei Pfennig hinaufgehen, so würde diese minimale Erhöhung wohl keine genügenden Mehrerträge bringen. Wie man sich aus diesen Schwierigkeiten hilft, bleibt, wie gesagt, der Zukunft anheimgestellt. Der Minister versäumte übrigens nicht, darauf hinzuweisen, daß selbst, wenn sich die württembergische Postverwaltung ganz den Tarifen der Reichspost anschliesse, das württembergische Publikum dennoch infolge des größeren Rayons des Nachbarortverkehrs, infolge der besondern Tarifen für den Oberamtsverkehr und infolge der billigen Telephongebühren immerhin noch Vergünstigungen genösse, die der Minister auf jährlich 1 900 000 M. veranschlagt.

### Gottesdienste.

#### Evangelische Stadtgemeinde.

Sonntag den 8. Juli.

Stadtkirche. 10 Uhr Militärgottesdienst: Herr Militärpfarrer Schloemann. — 10 Uhr mit Abendmahl: Herr Stadtpfarrer Schwarz. — 1/12 Uhr Christenlehre: Herr Stadtpfarrer Schwarz.

Kleine Kirche. 1/12 Uhr Kindergottesdienst: Herr Hofprediger Fischer (fällt aus). — 6 Uhr: Herr Stadtpfarrer Vender.

Schloßkirche. 10 Uhr: Herr Stadtpfarrer Hesselbacher. — 10 Uhr Christenlehre: Herr Pfarrverwalter Scheel. — 10 Uhr: Herr Stadtpfarrer Seufert. — 10 Uhr: Herr Stadtpfarrer Kohde. — 1/12 Uhr Christenlehre: Herr Stadtpfarrer Kohde.

Gemeindehaus der Weststadt, Blücherstraße 20. 1/10 Uhr: Herr Stadtpfarrer Seufert. — 11 Uhr Kindergottesdienst: Herr Stadtpfarrer Seufert.

Karl-Wilhelm-Schule. 1/10 Uhr: Herr Stadtpfarrer Weidemeier. — 1/12 Uhr Kindergottesdienst für Mädchen: Herr Stadtpfarrer Weidemeier.

Gartenstraße 22. 1/10 Uhr: Herr Stadtpfarrer Vender. — 1/12 Uhr Christenlehre: Herr Stadtpfarrer Napp.

Grasfapelle. 6 Uhr: Herr Hofprediger D. Frommel. — 1/12 Uhr: Herr Stadtpfarrer Napp.

Trautmannsstraße. Vormittags 10 Uhr: Herr Hofprediger D. Frommel. — Abends 1/8 Uhr: Herr Pfarrer Kapf. — 1/10 Uhr Gottesdienst: Herr Dekan Ebert. — 1/11 Uhr Kindergottesdienst: Herr Dekan Ebert.

#### Wohngottesdienste.

Donnerstag den 12. Juli.

5 Uhr abends Kleine Kirche: Herr Stadtpfarrer Seufert. — 1/9 Uhr abends Karl-Wilhelm-Schule: Herr Stadtpfarrer Weidemeier.

#### Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Sonntag den 8. Juli.

Alte Friedhofkapelle, Waldhornstraße. Vormittags 10 Uhr: Herr Pfarrer Schemm.

#### Katholische Stadtgemeinde.

Sonntag den 8. Juli.

Hauptkirche St. Stephan. 1/8 hl. Messe. — 1/7 Uhr hl. Messe. — 1/8 Uhr hl. Messe. — 1/9 Uhr Militärgottesdienst: Herr Militärpfarrer Verberich. — 1/10 Uhr Predigt und Hochamt. — 1/12 Uhr Kindergottesdienst mit Sonntagsschule. — 1/8 Uhr Christenlehre für die Junglinge. — 3 Uhr Vesper; hierauf V. Aloisiusandacht. — 4 Uhr Aufnahme in das fünfte Scapulier.

Bernhardstraße. 6 Uhr Frühmesse. — 8 Uhr Singmesse mit Predigt. — 1/10 Uhr Predigt und Hochamt. — 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. — 1/8 Uhr Corporis-Christi-Bruderschaft.

Liebfrauentirche. 6 Uhr Frühmesse. — 1/9 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. — 1/10 Uhr Predigt und Hochamt. — 11 Uhr hl. Messe. — 1/2 Uhr Christenlehre für die Mädchen. — 1/8 Uhr Vesper.

St. Bonifatiuskirche (Goethestraße). 1/6 Uhr Beichtgelegenheit. — 6 Uhr Frühmesse. — 1/9 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. — 1/10 Uhr Predigt und Hochamt. — 2 Uhr Christenlehre für die Knaben. — 1/8 Uhr Herz-Jesu-Bruderschaft.

St. Vincentiuskapelle. 1/7 Uhr Austeilung der hl. Kommunion. — 7 Uhr hl. Messe. — 8 Uhr Amt.

Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus. 11 Uhr hl. Messe. — 8 Uhr Amt.

St. Franziskushaus (Grenzstraße 7). 8 Uhr Amt. — 1/7 und 1/8 Uhr Austeilung der hl. Kommunion. — 1/8 Uhr Deutsche Singmesse mit IV. Generalkommunion der Jungfrauenkongregation. — 1/10 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt. — 1/2 Uhr Christenlehre für die Mädchen. — 2 Uhr Herz-Maria-Bruderschaft mit IV. Aloisiusandacht. — 3 Uhr Mütterverein mit Predigt.

Müppurr (Festhalle). 1/9 Uhr hl. Messe mit Predigt.

#### (Alt-) Katholische Stadtgemeinde.

Sonntag den 8. Juli.

Auferstehungskirche. 1/10 Uhr: Herr Stadtpfarrer Bodenfein.

#### English and American Service in Karlsruhe at the Old Catholic Church, Mühlburger Tor.

Evening Prayer, Hymns and Sermon at Five o'clock, July 8th 1906, 4th Sunday after Trinity. Rev. T. Archibald S. White, M. A., British Chaplain and Rural Dean, 33 Lange Strasse, Baden-Baden.

### Standesbuchauszüge.

#### Geburten.

26. Juni. Erna, B.: Jul. Eichelhardt, Sattler und Tapezierer.  
27. Juni. Friedrich Gustav Hans, B.: Karl Braun, Druckerarbeiter.  
28. Juni. Friedrich, B.: Joh. Hummel, Telegraphensekretär.  
29. Juni. Karl, B.: Jos. Sauter, Maurer.  
Luise, B.: Rob. Brandt, Hausmeister.  
Gertrud Sofie, B.: Joh. Domburger, Metzger.  
Albert Paul, B.: Theob. Lang, Tapeziermeister.  
Paula Ella, B.: Jakob Schlipf, Metzger und Wirt.  
Paula, B.: Julius Heinz, Kaufmann.  
30. Juni. Martha Marie, B.: G. Wolf, Sattler.  
Otto, B.: Wilh. Fuchs, Schreibgehilfe.  
Konrad Friedrich, B.: Anton Köppler, Kanzleiasistent.  
Maria Mathilde, B.: Anton Rimpert, Eisenbahnassistent.  
Anna Margaretha, B.: Henry Liebe, Plakmeister.  
1. Juli. Gertrud Luise, B.: Jakob Zahner, Magaziniere.  
Erwin, B.: Gg. Seutemann, Maurer.  
Elsa, B.: Friedrich Müller, Maler.  
Karl, B.: Karl Brandmeier, Werkmeister.  
Paula Maria, B.: Wilhelm Eichel, Straßenbahnassistent.  
Wilhelm, B.: Karl Gerber, Werkmeister.  
Theresia, B.: Karl Nötner, Schreiner.  
Lydia Anna, B.: Wilh. Schöner, Eisenbahnhilfschaffner.  
2. Juli. Edgar, B.: Joh. Kollmar, Kleidermacher.  
Franz, B.: Paul Collrep, Kaufmann.  
Liso Karolina, B.: Gg. Ziegler, Zettlagentuar.  
Maria Elise, B.: Albert Ernst, Sattler.  
3. Juli. Wilh. B.: Friedrich Striebel, Metallschleifer.  
Gustav Adolf, B.: Gustav Mall, Bädermeister.  
4. Juli. Hans Karl, B.: Karl Borzel, Lithograph.  
Gertrud Amalie, B.: Emil Braun, Tagelöhner.  
Walther Franz Peter, B.: Peter Großmann, Rev.-Inspektor.  
5. Juli. Lina Luise Maria, B.: Oskar Zimmermann, Widler.  
Ida, B.: Johannes Jans, Schlosser.  
Gertrud, B.: Jul. Konrad, Blechner.  
Hans Werner, B.: M. Hofmann, Amtsgerichtsekretär.  
Josef, B.: Anton Bauer, Schreinermeister.  
Arnold, B.: Arnold Baumer, Stadtagelöhner.  
Germann Ludwig, B.: Ludwig Schaefer, Schreiner.  
Bernhard, B.: Wilhelm Springmann, Postschaffner.

#### Eheaufgebote.

3. Juli. E. Friedrich von Minden, Sergeant hier, mit Anna Westermann von Nastatt.  
D. Feger von Durlach, Kaufmann hier, mit M. Luft von Mosbach.  
M. Kern von Bellheim, Reisender hier, mit Marie geb. Lang geb. Kopf von Heidelberg.  
A. Koch, Fabrikarbeiter von hier, mit M. Sommer von Hofen.  
5. Juli. J. Giesinger von Bühl, Hausmeister hier, mit A. Heigel von Oettingen.  
G. Stahlerberger, Kaufmann hier, mit M. Dölter von hier.  
E. Schönborg von Manow, Kaufmann in Stuttgart, mit M. Buch von Lantut.  
A. Bitterich von Mannheim, Regierungsrat hier, mit J. Straub von Hanau.  
A. Walder, Maschineningenieur hier, mit J. Doltsched b. hier.

#### Eheschließungen.

3. Juli. J. Dengler von Freiburg, Friseur hier, mit B. Maier von hier.  
A. Neumann von Schneberg, Kunstglaser hier, mit E. Widmann von hier.  
5. Juli. A. Thoma von Forstheim, Kohlenhändler hier, mit A. Bruder von Teltang.  
A. Gorges von Lauterberg, Maschinenegehilfe, mit J. Weidert von hier.  
7. Juli. Ch. Walter von Bollingen, Schmied hier, mit A. Remmele von Obergimpern.  
D. Mohrbeck von Kuhdamm, Schutzmann hier, mit J. Bartsch von Biberach.  
F. Krieg von Nothensfeld, Schmied hier, mit Ch. Krämer von Speckbach.  
A. Koch von Jagtsfeld, Betriebsassistent hier, mit J. Rehebed von Reichen.  
A. Böhm von Wien, Maschinentechniker hier, mit A. Bernhard von hier.  
A. Schfer von Untergruppenbach, Schuhmacher hier, mit A. Zeiber von Heilbronn.  
W. Schuch von Mellingen, Möbelpacker hier, mit E. Nagel von Schweinheim.  
W. Thalmann von Gemmingen, Wagenführer hier, mit M. Handlos von da.  
A. Seipp von Darmstadt, Architekt in Köln, mit E. Baudisch von Wolkersdorf.  
B. Neß von Chemnitz, Kaufmann hier, mit M. Schweighofer von Kappel.  
A. Wintler von Königsberg, Kaufmann hier, mit A. Thomas von Speyer.  
A. Weg von Offenbach, Maler hier, mit A. Schneider von Heilbronn.  
F. Kern von Michelbach, Hausdiener hier, mit W. Frank von Heidelberg.  
J. Schill von Oberwinden, Steindrucker hier, mit M. Denner von Kuppenhardt.

#### Todesfälle.

30. Juni. Wilhelm, 4 M. 10 J., B.: A. Ehrmann, Kaufmann.  
Anna, 1 J. 11 M. 15 J., B.: Max Nibel, Eisendreher.  
Wilhelm, 5 M. 24 J., B.: Wilh. Christ, Hausdiener.  
1. Juli. Katharina, Ehefrau von Friedrich Wischenauer, Werkmeister, 56 J.  
Heinrich Wippen, ein Ehemann, Maurer, 48 J.  
Luise, Witwe von Peter Emmerich, Maurerpolier, 55 J.  
Josefine, Ehefrau von Adam Neu, Kanzleidiener a. D., 67 J.  
2. Juli. Joseph Johner, ledig, Zimmerpolier, 45 J.  
Robert Sieber, ledig, Mechaniker, 25 J.  
Berta, 1 M., B.: Emil Glaz, Steinbruder.  
3. Juli. Arthur, 3 M. 25 J., B.: Rich. Rauchnitz, Steinbruder.  
Alexander Ehrig, ledig, Anstreicher, 40 J.  
Josef Schumann, ledig, Oberrechnungsrat a. D., 67 J.  
Friedrich, 2 M. 20 J., B.: Joh. Weilmünster, Schriftfeger.  
4. Juli. Hedwig, 10 J., B.: Gottl. Weiß, Bahnarbeiter.  
5. Juli. Johanna, Witwe von M. Crailsheim, Dr. med., Stadtphysikus, 78 J.  
Cäcilie, 2 M., B.: Friedrich Weber, Obergärtner.  
Franziska, Ehefrau von Emil Brauh, Bureauassistent, 34 J.  
Margaretha, 1 M. 2 J., B.: Ferdinand Hartmann, Schneider.  
Erich, 10 M. 2 J., B.: Friedrich Frey, Expeditionsassistent.  
Heinrich, 3 M. 2 J., B.: Heinrich Hemberger, Bierführer.  
Marie, Ehefrau von Dr. Friedrich Wielandt, Wirtl. Geh. Rat. Erz. Oberkirchenratspräsident a. D., 70 J.  
Christian Hölzer, Ehemann, Kupferförmner, 61 J.  
Adolf Kühn, Ehemann, Schlosser, 29 J.  
6. Juli. Josefine, Witwe von J. Rupp, Landwirt, 67 J.  
Gertrud, 9 M. 19 J., B.: Wilhelm Keller, Milchhändler.  
Franziska, 11 M. 2 J., B.: G. Zimmer, Magazinarbeiter.  
7. Juli. Hermann Eberhardt, Ehemann, Fabrikarbeiter 25 J.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Kapf in Karlsruhe.  
Druck und Verlag:  
G. Braun'sche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.



# Feuerversicherungsgesellschaft des französischen Phönix in Paris.

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 1905 bis 31. Dezember 1905. (Hauptgeschäft.) Kurs: 1 Frank = 0.80 M.

A. Einnahme.		M	h	M	h
1. Vortrag aus dem Vorjahre				503 916	45
2. Ueberträge (Reserven) aus dem Vorjahre:					
a. für noch nicht verdiente Prämien (Prämienüberträge)	4 440 000				
b. Schadenreserve	147 836				
c. sonstige Ueberträge (getrennt nach Gattungen und Summen)				4 587 386	
3. Prämienentnahme abzüglich der Risikoprämien (Etwasige Nachschußprämien sind hier besonders aufzuführen)				11 189 586	51
4. Nebenleistungen der Versicherten:					
a. Legegelder (Sicherheitsleistungen)					
b. Eintrittsgelder					
c. Policegebühren	90 299	60		90 299	60
d. anderweit					
5. Kapitalerträge:					
a. Zinsen	698 678	08			
b. Mieterträge	123 394	59		822 072	67
6. Gewinn aus Kapitalanlagen:					
a. Kursgewinn					
b. buchmäßiger					
c. sonstiger Gewinn					
7. Sonstige Einnahmen (getrennt nach Gattungen und Summen)					
8. Verlust					
<b>Gesamteinnahmen</b>				<b>17 193 211</b>	<b>23</b>
B. Ausgabe.		M	h	M	h
1. Rückversicherungsprämien				2 182 900	48
2. a. Schäden, einschließlich der M 4 789.75 betragenden Schadenermittlungskosten, aus den Vorjahren, abzüglich des Anteils der Rückversicherer:					
a. gezahlt	91 582	35			
b. zurückgestellt	29 776				
c. Schäden, einschließlich der M 231 119.83 betragenden Schadenermittlungskosten, im Geschäftsjahr, abzüglich des Anteils der Rückversicherer:					
a. gezahlt	4 227 912	68			
b. zurückgestellt	169 096			4 518 367	08
3. Ueberträge (Reserven) auf das nächste Geschäftsjahr:					
a. für noch nicht verdiente Prämien abzüglich des Anteils der Rückversicherer (Prämienüberträge)	4 440 000				
b. sonstige Ueberträge (getrennt nach Gattungen und Summen)				4 440 000	
4. Abschreibungen auf:					
a. Immobilien					
b. Inventar					
c. Forderungen					
d. Organisations- (Einrichtungs-) Kosten des ersten Geschäftsjahrs (behufs Amortisation)					
e. anderweit getrennt nach Gattungen und Summen					
5. Verlust aus Kapitalanlagen:					
a. Kursverlust					
a. an realisierten Wertpapieren					
b. buchmäßiger					
b. sonstiger Verlust					
6. Verwaltungskosten, abzüglich des Anteils der Rückversicherer:					
a. Provisionen und sonstige Bezüge der Agenten pp.	1 971 183				
b. sonstige Verwaltungskosten	704 030	94		2 675 213	94
7. Steuern und öffentliche Abgaben				120 192	57
8. Leistungen zu gemeinnützigen Zwecken, insbesondere für das Feuerlöschwesen:					
a. auf gesetzlicher Vorschrift beruhende	17 682	75			
b. freiwillige	14 423	54		32 106	29
9. Sonstige Ausgaben (getrennt nach Gattungen und Summen)					
10. Gewinn und dessen Verwendung:					
a. Vortrag	529 036	45			
b. Kapitalreserve	272 051	45			
c. Prämienreserve	63 343	02			
d. an die Aktionäre	1 600 000				
e. Vorstandsreserve	360 000				
f. Liegenschaftsreserve	400 000			3 224 430	92
<b>Gesamtausgaben</b>				<b>17 193 211</b>	<b>23</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 1905 bis 31. Dezember 1905. (Deutsches Geschäft.)

A. Einnahme.		M	h	M	h
1. Vortrag aus dem Vorjahre					
2. Ueberträge (Reserven) aus dem Vorjahre:					
a. für noch nicht verdiente Prämien (Prämienüberträge)	40 000				
b. Schadenreserve	27 776				
c. sonstige Ueberträge (getrennt nach Gattungen und Summen)				67 776	
3. Prämienentnahme abzüglich der Risikoprämien (Etwasige Nachschußprämien sind hier besonders aufzuführen)				88 318	20
4. Nebenleistungen der Versicherten:					
a. Legegelder (Sicherheitsleistungen)					
b. Eintrittsgelder					
c. Policegebühren	2 328	80		2 328	80
d. anderweit					
5. Kapitaleinträge:					
a. Zinsen					
b. Mieterträge					
6. Gewinn aus Kapitalanlagen:					
a. Kursgewinn					
<b>Uebertrag</b>				<b>158 423</b>	

Uebertrag		M	h	M	h
α. realisierter				158 423	
β. buchmäßiger					
γ. sonstiger Gewinn					
7. Sonstige Einnahmen (getrennt nach Gattungen und Summen)					
8. Verlust				14 548	90
<b>Gesamteinnahmen</b>				<b>172 971</b>	<b>90</b>
B. Ausgabe.		M	h	M	h
1. Rückversicherungsprämien				6 768	18
2. a. Schäden, einschließlich der M — betragenden Schadenermittlungskosten, aus den Vorjahren, abzüglich des Anteils der Rückversicherer:					
a. gezahlt	8 601	50			
b. zurückgestellt	18 768				
c. Schäden, einschließlich der M 3691.91 betragenden Schadenermittlungskosten, im Geschäftsjahr, abzüglich des Anteils der Rückversicherer:					
a. gezahlt	68 123	48			
b. zurückgestellt	7 144			97 636	93
3. Ueberträge (Reserven) auf das nächste Geschäftsjahr:					
a. für noch nicht verdiente Prämien abzüglich des Anteils der Rückversicherer (Prämienüberträge)	40 000				
b. sonstige Ueberträge (getrennt nach Gattungen und Summen)				40 000	
4. Abschreibungen auf:					
a. Immobilien					
b. Inventar					
c. Forderungen					
d. Organisations- (Einrichtungs-) Kosten des ersten Geschäftsjahrs (behufs Amortisation)					
e. anderweit getrennt nach Gattungen und Summen					
5. Verlust aus Kapitalanlagen:					
a. Kursverlust					
a. an realisierten Wertpapieren					
b. buchmäßiger					
b. sonstiger Verlust					
6. Verwaltungskosten, abzüglich des Anteils der Rückversicherer:					
a. Provisionen und sonstige Bezüge der Agenten pp.	13 630	75			
b. sonstige Verwaltungskosten	13 133	49		26 764	24
7. Steuern und öffentliche Abgaben				1 507	41
8. Leistungen zu gemeinnützigen Zwecken, insbesondere für das Feuerlöschwesen:					
a. auf gesetzlicher Vorschrift beruhende	295	14			
b. freiwillige				295	14
9. Sonstige Ausgaben (getrennt nach Gattungen und Summen)					
10. Gewinn und dessen Verwendung:					
a. an den Kapitalreserdefonds und sonstige Spezialreserven (einzeln aufzuführen)					
b. Landkäufen					
c. an die Aktionäre (beziehungsweise Garantien)					
d. an die Versicherten					
e. andere Verwendungen (getrennt nach Gattungen und Summen)					
<b>Gesamtausgaben</b>				<b>172 971</b>	<b>90</b>

## Bilanz für den Schluß des Geschäftsjahrs 1905.

Aktiva.		M	h	M	h
1. Forderungen an die Aktionäre für noch nicht eingezahltes Aktienkapital, beziehungsweise bei Gegenseitlichkeitsvereinen Forderungen an die Garantiefondszeichner wegen der nicht baar gedeckten Obligos (die Art der Deckung — Wechsel, Schuldscheine usw. ist anzugeben)					
2. Sonstige Forderungen:					
a. Rückstände der Versicherten	405 985	45			
b. Rückstände bei General-Agenten beziehungsweise Agenten	2 159 903	08			
c. Guthaben bei Banken	666 038	74			
d. Guthaben bei anderen Versicherungsunternehmen					
e. im folgenden Jahre fällige Zinsen, soweit sie anteilig auf das laufende Jahr treffen					
f. anderweit (getr. nach Gattungen u. Summen)				3 281 927	27
3. Kassenbestand	125 711	20			
4. Kapitalanlagen:					
a. Hypotheken und Grundschulden	18 184 510	58			
b. Wertpapiere					
c. Darlehen auf Wertpapiere	2 147	20			
d. Wechsel					
e. anderweit (getr. nach Gattungen u. Summen)				18 186 657	78
5. Grundbesitz	2 990 681	50			
6. Inventar	8 000			2 998 681	50
7. Sonstige Aktiva:					
a. Debitoren	263 537	64			
b. Vorläufe auf Dividende	320 000			583 537	64
8. Noch zu deckende Organisations- (Einrichtungs-) Kosten (bei Gegenseitlichkeitsvereinen)					
9. Verlust					
<b>Gesamtbetrag</b>				<b>25 126 515</b>	<b>39</b>
Passiva.		M	h	M	h
1. Aktienkapital, bei Gegenseitlichkeitsvereinen Betrag des etwaigen Garantiefonds				3 200 000	
2. Ueberträge auf das nächste Jahr, zu a und b nach Abzug des Anteils der Rückversicherer:					
a. für noch nicht verdiente Prämien (Prämienüberträge)	4 440 000				
b. für angemeldete, aber noch nicht bezahlte Schäden (Schadenreserve)	198 827				
c. anderweit (getr. nach Gattungen u. Summen)				4 638 827	
3. Hypotheken und Grundschulden sowie sonstige in Geld zu schätzende Posten (Reallasten, Renten usw.) auf den Grundstücken Nr. 5 der Aktiva					
4. Baarkautionen					
5. Sonstige Passiva:					
a. Guthaben anderer Versicherungsunternehmen	38 605	06			
b. Rückstände der Versicherten	405 985	45			
c. Rückständige Dividenden	45 820				
d. Kreditoren	2 207 829	44		2 698 239	95
6. Reserdefonds: Statutarische Reserve	5 644 972	52			
7. Spezialreserven: Vorstandsreserve	4 520 000				
Spezialreserve	800 000				
Liegenschaftsreserve	400 000				
8. Gewinn	3 224 430	92			
<b>Gesamtbetrag</b>				<b>25 126 515</b>	<b>39</b>

Der Hauptbevollmächtigte: Albert Futh, Neufreistadt (Baden).

**Zwangsvollstreckung.**  
Dienstag den 10. Juli 1906, vormittags 8 Uhr, werde ich in Söllingen — Zusammenkunft am Bahnhause — gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 Lokomotive 6 Km., Durlach, den 5. Juli 1906  
Eisenbahn, Gerichtsvollstreckung.

**Steinlieferung zum Rheinbau.**  
Die Rheinbaupolizei Offenburg vergibt die Lieferung ihres Bedarfs an Rheinbausteine und zwar: von 4975 cbm in 21 Losen auf die Uferbauten der Strecke Kappel-Regel und von 1456 cbm in 10 Losen auf die Uferbauten der Strecke Regl-Weßel in öffentlicher Verhandlung  
**Freitag den 20. Juli d. J. vormittags 10 Uhr.**  
auf ihrem Geschäftszimmer, Wilhelmstraße 2.  
Angebote sind bis zu diesem Zeitpunkt postfrei und mit der Aufschrift „Steinlieferung zum Rheinbau“ hier einzulegen. Die Lieferungsbedingungen mit Preisstellung liegen hier, sowie bei den Dammeistern in Ottenheim, Regl und Freistadt zur Einsicht auf. Gebote sind Formulare für die Angebote zu erhalten. Die Lieferungsbedingungen werden nach auswärts nicht abgegeben. Zuschlagsfrist drei Wochen.  
Offenburg, den 6. Juli 1906.

**Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.**  
Wir haben öffentlich zu vergeben die Lieferung von  
**Fettwaren**, als 160 t Keps-, Maschinen- und Lampenöl, 1000 t Mineralölschmieröl für falltaufende Maschinenteile, 250 t Gasöl, 1200 t Erdöl, 350 t Rußöl, 20 t Terpentinöl, feines gereinigtes, 90 t Leinöl, 10 t Talg, 4 t Kerseife und 25 t Schmirselfe.  
Angebote sind schriftlich verschlossen und mit der Aufschrift „Verdingung 13. Juli 1906“ versehen, spätestens **Freitag den 13. Juli 1906, vormittags 10 Uhr**, bei uns einzureichen. B 215.33  
Die Lieferungsbedingungen und der Angebotsbogen werden auf portofreie Anfrage von uns abgegeben.  
Die Zuschlagsfrist ist auf **4 Wochen** festgesetzt.  
Karlsruhe, den 16. Juni 1906.  
Großh. Verwaltung der Eisenbahnmagazine.

**Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.**  
Die Lieferung des Bedarfs an **Wahrschneidemaschinen** für die Jahre 1907, 1908 und 1909 soll in öffentlicher Verdingung vergeben werden. Die Anfertigung dieser Schneidemaschinen muß im Großherzogtum Baden erfolgen. Angebote hierauf sind schriftlich, verschlossen und mit der Aufschrift „Wahrschneidemaschinen“ versehen, bis spätestens **Montag den 16. Juli d. J. vormittags 10 Uhr**, bei uns einzureichen.  
Lieferungsbedingungen und Angebotsbogen werden auf portofreie Anfrage abgegeben. B 326.53  
Musterstücke liegen bei unserer Kammer zur Ansicht auf. Zusendung der Musterstücke findet nicht statt.  
Karlsruhe, den 25. Juni 1906.  
Großh. Verwaltung der Eisenbahnmagazine.

**Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.**  
Zur Ausführung der **Industriegleise in den Albedammaten** sollen in öffentlichen Wettbewerbe folgende Arbeiten vergeben werden:  
**Erdbewegung**: etwa 2400 cbm. Herstellung von **Wischungsflächen** etwa 2600 qm.  
Die dazugehörigen Pläne, Längs- und Querschnitte, sowie das Bedingungsheft können auf dem Baubüro, Rheinstraße Nr. 191, Zimmer 13, eingesehen werden. Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift: „Industriegleise in den Albedammaten“ portofrei bis längstens **Montag den 16. Juli 1906, vormittags 11 Uhr**, einzureichen. B 526.2.1  
Zuschlagsfrist 14 Tage.  
Basel, den 4. Juli 1906.  
Gr. Bauinspektion II.

**Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.**  
B. 530. Mit sofortiger Gültigkeit werden zwischen Neufahrn in Niederbayern und badischen Stationen für Steine, wie in Spezialtarif III genannt, besondere Ausnahmefrachtsätze eingeführt.  
Nähere Auskunft erteilen die Dienststellen.  
Karlsruhe, den 5. Juli 1906.  
Großh. Generaldirektion.